

Gleichzeitig empfahl die Parteileitung den Gewerkschaftsfunktionären und den Mitgliedern des Produktionskomitees, sich ebenfalls mit diesen Fragen vertraut zu machen. Durch eine entsprechende Schulung der Mitglieder des Produktionskomitees waren diese in der Lage, Vorschläge und Hinweise zur schnellen Einführung des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik zu machen.

Wie konnte aber erreicht werden, daß alle Werktätigen mit diesem System vertraut gemacht werden? Reichten die Aussprachen und Diskussionen dazu aus? Die Parteileitung schlug vor, eine Ausstellung über die bisherige Entwicklung der Kosten nach Kostenarten und nach dem Ort ihrer Entstehung sowie über die bisherigen Erfahrungen mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung und dem Informationssystem im Betrieb aufzubauen. Für die Ausstellung wurden verständliche und aussagekräftige grafische Darstellungen angefertigt. Diese Ausstellung erwies sich als sehr wirkungsvoll. Sie gab eine gute Grundlage, um in allen Bereichen des Betriebes die Werktätigen anzuregen, konstruktive Vorschläge zu machen. So wurden Vorstellungen entwickelt, wie für wichtige Arbeitsplätze eine den Anforderungen des Prinzips der Eigenerwirtschaftung der Mittel entsprechende Kostenstruktur zur Durchsetzung exakter Kostenberechnungen erarbeitet werden könne. Dabei zeigte sich, daß die Forderung nach einer schnellen Übermittlung konkreter Kostenaussagen für kurze Zeitabstände noch auf Schwierigkeiten stößt. Hier wurde das Erfordernis des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik, die Information entscheidend zu rationalisieren, sichtbar. Diese Erkenntnis bewog die Parteileitung, darauf zu dringen, daß mit der Rationalisierung der Informationen sofort begonnen

wird, damit gewährleistet wird, daß die geplante EDV-Anlage vom ersten Tage ihres Einsatzes an effektiv genutzt werden kann.

Kosten und Kontrolle

Bei den Diskussionen in den Versammlungen und Schulungen sowie bei der Auswertung der Ergebnisse der Ausstellung kam es darauf an, den Zusammenhang unserer Anstrengungen, zu einem klaren Kostenbild zu kommen, mit der weiteren politischen und ökonomischen Stärkung der DDR herzustellen. Von den staatlichen Leitern wurden exakte Kostenvorgaben für die von den Werktätigen beeinflussbaren Kosten verlangt. Diese Forderung zwang, überholte Gewohnheiten der Leitungstätigkeit über Bord zu werfen und sich intensiv mit den Methoden der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit zu beschäftigen. Den Leitern wurde klar, daß die Ausarbeitung exakter Kostenvorgaben ohne ein System der Kostenerfassung, -analyse und -darstellung nicht möglich ist. Kostenvorgaben, die auf dieser Grundlage ausgearbeitet werden, sind die Grundlage für die Kostenstellenrechnung und die Abrechnung der Kosten über die Haushaltsbücher und ermöglichen die exakte Kontrolle.

Um eine noch bessere Kontrolle über die Kostenstellenrechnung zu schaffen, setzte sich die Parteileitung dafür ein, daß in allen Kostenstellenbereichen Kostenverantwortliche eingesetzt wurden. Die Kostenverantwortlichen sind leitende Wirtschaftskader aus den einzelnen Kostenstellenbereichen. Ihnen obliegt die Aufgabe, regelmäßig mit allen Kollektiven des Bereiches die Auswertung des Plan-Ist-Vergleiches vorzunehmen. Gemeinsam mit den Werktätigen beraten sie, wie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit im Wettbewerb das öko-



Der Meister in der Komplexbrigade „Einheit“ in der Abteilung Vulkanisation des VEB Reifenwerkes Fürstenwalde, Genosse Günther Hartwig, ist der Initiator der Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit. Ferner leistet er vorbildliche Arbeit in den Reihen der Kampfgruppen. Seine vielseitigen Erfahrungen vermittelt er den Werktätigen des Betriebes als Mitglied des Redaktionskollegiums der Betriebszeitung „Profil“. Zu den Parteiwahlen wählten ihn die Genossen in die Leitung der BPO.